

Inhaltsverzeichnis

A.	Einleitung	11
B.	Bestandsaufnahme	14
I.	Der Standard medizinischer Heilbehandlung im Kontext des materiellen Arzthaftungsrechts	14
1.	Die Grundlagen der Behandlungsfehlerhaftung	14
2.	Die Aufgabe der Behandlungsfehlerhaftung	16
3.	Konsequenzen für den Fahrlässigkeitsbegriff	18
II.	Arzthaftungsprozeß und prozessuale Ausgangslage	20
1.	Darlegungslast und Beweislast	20
2.	Verhandlungsgrundsatz und Kooperationsmaxime	22
3.	Darlegungslast und Ermittlung von Amts wegen	25
a)	Tatsachenbehauptungen und Rechtsfragen	25
b)	Normtatsachen	27
c)	Erfahrungssätze	28
III.	Überblick über Rechtsprechung und Literatur	29
1.	Etablierte Rechtsprechung	30
2.	Neuere Entwicklung in der Rechtsprechung	33
3.	Arzthaftungsrechtliche Literatur	34
C.	Die Merkmale des medizinischen Standards	36
I.	Der Standardbegriff im Recht	36
1.	Herkunft des Standardbegriffs	36
2.	Standard und die „im Verkehr erforderliche Sorgfalt“ als unbestimmter Rechtsbegriff	38
3.	Standard und objektiver Sorgfaltsmaßstab	40
II.	Der Standard medizinischer Heilbehandlung	41
1.	Definitionsversuche	41
2.	Die Medizin als Erfahrungswissenschaft	44
a)	Stand der medizinischen Wissenschaft	44
b)	Erfahrung	46
c)	Erprobung und Akzeptanz	48
3.	Methoden der Informationsgewinnung in der Medizin	49
4.	Standardvorgaben in der Praxis	51
a)	Qualitätssicherung in der Medizin	51
b)	Richtlinien	52
c)	Leitlinien	53

	d) Empfehlungen	55
5.	Die Ermittlung des medizinischen Standards im Haftungsprozess	55
6.	Zusammenfassung	58
III.	Der Regelcharakter des medizinischen Standards	59
	1. Problemstellung	59
	2. Abstraktheit und Konkretisierung des Standards	61
	3. Universalität des Standards	63
IV.	Normativität und Sozialbezug des medizinischen Standards	67
	1. Der medizinische Standard als medizinisch-normative Aussage	67
	2. Die richterliche Rezeptionsentscheidung	69
	a) Die Rechtsprechung	69
	b) Eigene Auffassung	70
	c) Abgrenzungsprobleme für den richterlichen Gestaltungsspielraum	72
	3. Zusammenfassung und Ausblick	74
V.	Schlußfolgerungen	75
	1. Der medizinische Standard als objektiver Haftungsmaßstab	75
	2. Die Struktur des medizinischen Standards	76
	3. Der richterliche Gestaltungsspielraum bei der Festlegung des medizinischen Standards	77
D.	Die Erfassung des medizinischen Standards durch das Recht	79
I.	Der medizinische Standard im Rahmen der Unterscheidung von Rechts- und Tatfrage	79
	1. Ausgangspunkt	79
	2. Die Rechtsprechung	81
	a) Der medizinische Standard	81
	b) Die Abgrenzung zwischen gewöhnlicher und grober Fahrlässigkeit	85
	3. Die Literatur	86
	a) Die Trennbarkeitslehren	87
	b) Die Untrennbarkeitslehren	90
	4. Zusammenfassung	91
II.	Die Bedeutung von Erfahrungssätzen für die Ermittlung medizinischer Standards	92
	1. Ausgangspunkt	92
	2. Das Erarbeiten von Erfahrungssätzen und medizinischen Standards im Vergleich	92
	3. Der prozessuale Umgang mit Erfahrungssätzen	95
III.	Die Bedeutung von Normtatsachen für die Ermittlung medizinischer Standards	98

1.	Normtatsachen in der richterlichen Entscheidungsfindung	98
a)	Die Unterscheidung von generellen Tatsachen und Einzelfalltatsachen	98
aa)	Qualitative Unterscheidungskriterien	100
bb)	Prozessuale Unterscheidungskriterien	101
b)	Zum Verhältnis von Normtatsachen und Erfahrungssätzen	102
2.	Der medizinische Standard als Normtatsache	104
3.	Die prozessuale Behandlung von Normtatsachen	104
IV.	Schlußfolgerungen	105
E.	Konsequenzen für den Arzthaftungsprozeß	107
I.	Der Parteivortrag des Arzthaftungsklägers	107
II.	Weitere Konsequenzen aus der Sicht des Gerichts	109
1.	Die Amtsermittlung medizinischer Standards	109
a)	Das „Normermittlungsmaß“	110
b)	Das Verfahren	112
2.	Die Nichtermittelbarkeit medizinischer Standards	114
3.	Die Geständnisfähigkeit medizinischer Standards	115
4.	Medizinische Standards im Revisionsverfahren	116
a)	Die Revisibilität medizinischer Standards	116
b)	Die Ermittlung medizinischer Standards in der Revisionsinstanz	118
III.	Die Kosten des Rechtsstreits	120
IV.	Leitlinien aus prozessualer Sicht	123
V.	Zusammenfassung	124
F.	Zusammenfassung der Ergebnisse	126
	Literaturverzeichnis	131